

Wiesbadener Tagblatt.

No. 156. Freitag den 6. Juli 1855.

Bekanntmachung.

Samstag den 7. Juli d. J. Morgens 9 Uhr läßt Gottfried Wagner von der Grundmühle bei Mosbach

- 1) das nutzbare Eigenthum an dieser Domanal-Erbleihmühle, welche in einem zweistöckigen Wohn- und Mühlgebäude mit Hinterbau, Scheuer, Stallung und Schuppen besteht, sodann
 - 2) 5 bei der Mühle gelegene Aecker und Wiesen, 3 Morgen 29 Rth. 66 Sch. haltend, woran demselben das volle Eigenthum zusteht,
- in dem Gemeindehause zu Mosbach zum dritten Male freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 29. Juni 1855. Herzogl. Landoberschultheiserei.
233 Westenburg.

Feldpolizeiliches Verbot.

Da es nach geschehenen Anzeigen bei dem Baden in den Bächen häufig vorkommt, daß das Wasser zum Nachtheil des Mühlenbetriebs abgedämmt, die Crescenz an den Bachusern beschädigt und durch die allzu freie Wahl der Badeplätze das Sittlichkeitsgefühl beleidigt wird, so hat das Feldgericht beschlossen, das Baden in den Bächen hiesiger Gemarkung bei 1 fl. 30 kr. Strafe gänzlich zu verbieten und die Feldschützen anzuweisen, die Haltung dieses Verbots strenge zu überwachen.

Es wird solches hiermit zur Beachtung bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 3. Juli 1855. Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Notizen.

Heute Freitag den 6. Juli Nachmittags 3 Uhr:
Häuserversteigerung der Kinder des Bäckermeisters Philipp Meuchner in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 155.)

Bericht

über die Wirksamkeit des Vincenzvereines dahier pro 18⁵⁴/55.

Der Verein zählt dormalen am Schlusse des 4. Jahres seines Bestehens 20 active Mitglieder und 93 Wohlthäter.

Die beigefügte Rechnungsübersicht weist nach:

a) eine Gesamteinnahme von 1290 fl. 58 fr.

b) eine Gesamtausgabe von 1234 " 15 "

Unterstützung an Lebensmitteln, Kleidung, Brennmaterialien erhielten theils fortdauernd, theils momentan 123 Hausarmen, hauptsächlich Familien;

nebst dem wurden auf Kosten des Vereins 20 Kinder in die Kleinkinderbewahranstalt aufgenommen, und für 4 Knaben, welche in einer Rettungsanstalt untergebracht waren, die Kosten zur Hälfte getragen.

Handwerksehrliche wurden 4 unterstützt und überwacht, 17 Kinder zum Empfang der ersten h. Communion gekleidet; für Schulbücher wurden außerdem 30 fl. 15 fr. verwendet.

Gestorben sind 7 der von uns unterstützten Armen. Das Wirken des Vereins in geistiger Hinsicht ergibt sich zum Theile aus den oben angegebenen Unterstützungen. Bei dem Besuche der Armen in ihren Wohnungen drängt sich deren moralischer Zustand von selbst auf, daher das Bestreben des Vereines für Ordnung im Hauswesen, für Kinderzucht, für Unterbringung derselben in Erziehungsanstalten, bei guten Lehrmeistern zu sorgen.

Einnahmen des Vereins:

1) Mehreinnahmen aus 1853	228 fl. 51 fr.
2) Kollekte während der wöchentlichen Sitzungen der activen Mitglieder	95 " 50 "
3) besondere Kollekten	159 " 38 "
4) Subscriptionsbeiträge von 93 Wohlthätern	404 " 33 "
5) außerordentliche Gaben in baarem Geld	155 " 7 "
6) dergleichen an Kleidungsstücken	146 " 49 "
7) dergleichen an Naturalien	31 " 42 "
8) aus Concerten und Lotterיעen	67 " 28 "
9) aus außerordentlichen Einnahmen	1 " — "
Summa	1290 fl. 58 fr.

Ausgaben des Vereins:

1) Für 966 Laib Brod	289 fl. 46 fr.
2) für Kartoffeln	96 " 2 "
3) für Fleisch und Fett	11 " 52 "
4) für sonstige Lebensmittel	120 " 51 "
5) für Brennmaterialien	57 " 59 "
6) für Schuhe und sonstige Kleidungsstücke	287 " 38 "
7) in baarem Gelde	131 " 5 "
8) an die Kleinkinderbewahranstalt	117 " 20 "
9) für Schulbücher	30 " 15 "
10) an Beerdigungskosten	14 " 9 "
11) an die Rettungsanstalt zu Sammerz	57 " — "
12) Verwaltungskosten	20 " 18 "
Summa	1234 fl. 15 fr.

A. Einnahme 1290 fl. 58 fr.

B. Ausgabe 1234 " 15 "

Mehreinnahme 56 fl. 43 fr.

Es wird um fernere Gunst der Wohlthäter für die Armen gebeten.

Wiesbaden, den 1. Juli 1855.

2991 Der Vorstand des Vincenzvereins.

Auf dem „Augustenberg“, im Nerothal gelegen, sind täglich frische **Kirschen** erster Qualität zu haben. **Johann Scheid.** 2992

Ein eichener **Tisch** mit zwei Auszügen ist zu verkaufen Schwalbacherstraße No. 13. 2993

Ein **Hofthor** ist billig zu verkaufen Röderstraße No. 11. 2994

Sonntag den 8. Juli

Wirthschafts = Eröffnung
im
Gasthaus zum goldenen Löwen zu Dohheim
mit
Tanz - Musik.

Hierzu ladet ergebenst ein **Conrad Lehr.** 2996

Für Damen.

$\frac{5}{4}$ breite schwarze **Seidenzeuge, Touqué**
vorzügliche Qualität, reingefochter
Seide, per Staab (2 Ellen) 1 fl. 32 fr.,
1 fl. 34 fr., 1 fl. 36 fr., 1 fl. 48 fr.,

Prima Qualität

$\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breit per Staab (2 Ellen) 1 fl. 50 fr.,
1 fl. 56 fr. bis 2 fl. und höher,

Quadrille

die neuesten Dessins
empfehl

L. Levi,

2900

Langgasse vis-à-vis der Post.

Liederkranz. Heute Abend präcis 8 $\frac{3}{4}$ Uhr
Probe. 2266

Dietenmühle.

Das Haus in der Kapellenstraße No. 5 ist mit Scheuer,
Stallung für ein oder zwei Pferde, nebst Garten beim Hause von
heute an zu vermieten; sodann eine freundliche Wohnung mit allen
Bequemlichkeiten dahier auf der Dietenmühle, dieselbe kann mit
oder ohne Möbel vermietet werden, auf Verlangen wird auch Kost
gegeben; beide können gleich bezogen werden.

2984

J. Fritz.

Kursaal zu Wiesbaden.

461

Bei günstiger Witterung heute Abend um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Militärmusik im Kurgarten.

Gesuche.

Es wird in eine kleine Familie ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht, das waschen, etwas bügeln kann und die sonstigen Hausarbeiten gut versteht, dasselbe kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2995

Ein junger Mann, welcher bereits hier in Diensten stand, sucht eine Stelle als Hausknecht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2996

Es wird ein Hausmädchen gesucht, das schon in einem Badhaus gedient hat. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2997

Ein Mädchen, welches alle weiblichen Handarbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen Oberwebergasse No. 22. 2998

Ein Mädchen, welches im Nähen erfahren ist und bügeln kann, sucht einen Dienst als Haus- oder Kindermädchen. Näheres in der Exped. 2999

Eine Theke und Auslegkästchen werden zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 3000

Einige Verschlüge werden zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. 3001

Ein gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher Reisekoffer wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 3002

200 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei Jacob Belz in Dohheim. 3003

200 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei W. Löw, Schwalbacherstraße No. 6. 2937

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Markt No. 42 ist eine Mansarde-Wohnung zu vermieten. 1688

Am Dohheimerweg No. 1d sind zwei möblirte Zimmer an Kursfremde zu vermieten. 3004

Burgstraße No. 11 im Hinterhaus ist ein vollständiges Logis zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 2774

Burgstraße No. 13 ist im Hinterhaus ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 2832

Ed. der Nero- und Röberstraße No. 25 ist im zweiten Stock eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern und einer Küche nebst sonstigem Zubehör, mit und ohne Möbel zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 3005

Friedrichstraße No. 12 ist eine Familienwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Cabinetten, nebst Zubehör, zu vermieten; auf Verlangen kann auch Stallung dazu gegeben werden. 2233

Friedrichstraße No. 15 ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten. 2833

Friedrichstraße No. 16 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 2884

- Geisbergweg No. 14 ist eine Wohnung, Zimmer, Cabinet und Küche enthaltend, mit oder ohne Möbel an eine stille Familie sogleich zu vermieten. 3006
- Geisbergweg No. 19 ist im zweiten Stock ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 2942
- Goldgasse No. 11 ist ein Logis an eine stille Familie auf 1. October zu vermieten. 2885
- Goldgasse No. 15 Parterre ist eine Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 3007
- Goldgasse No. 19 bei C. Wörner sind möblirte Zimmer zu vermieten. 2834
- Heidenberg No. 30 ist der zweite Stock zu vermieten. 2944
- Hirschgraben No. 54 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2886
- Kirchgasse No. 25 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten und können gleich bezogen werden. 2887
- Kirchgasse No. 26 im Hause der Gebrüder Walther ist im Hintergebäude eine Wohnung im zweiten Stock, seither von Herrn Küfermeister Stroh bewohnt, nebst Werkstätte vom 1. Juli an zu vermieten. 2724
- Kl. Schwalbacherstraße No. 2 sind 2 Logis zu vermieten. 2947
- Kl. Burgstraße No. 11 ist ein Zimmer ebener Erde ohne Möbel zu vermieten. 3008
- Langgasse No. 2 sind 2 Läden und Logis zu vermieten; auch werden sie getrennt abgegeben. 2948
- Langgasse No. 6 ist ein Laden nebst Logis zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 2446
- Langgasse No. 24 ist ein Laden mit Comptoir und Wohnung auf den 1. October, auf Verlangen auch früher zu beziehen. 2888
- Marktstraße No. 22 Parterre ist eine Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 2889
- Marktstraße No. 29 ist die von Hrn. Director Grabowsky innegehabte freundliche Wohnung auf den 1. September l. J. zu vermieten. 3009
- Mauergasse No. 8 ist ein Zimmer zu vermieten. 3010
- Mauergasse No. 9 ist eine Stube, in den Hof gehend, zu vermieten. 3011
- Mauergasse No. 10 ist im Vorderhause der untere Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 5 Dachkammern, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche, der Pumpe und des Trockenspeichers, auf den 1. October zu vermieten. 3012
- Nichelsberg No. 3 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, alles ganz neu, auf den 1. September zu beziehen. 2950
- Nerothal No. 2 neben dem Deutschen Haus ist eine Parterre-Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Chr. Müller, Zimmermeister. 2952
- Nerostraße No. 41 ist eine Mansard-Wohnung mit Möbel zu vermieten und gleich zu beziehen. 3013
- Obere Webergasse No. 22 in meinem neu erbauten Hinterbau sind mehrere Logis zu vermieten. S. Ch. 3014
- Oberwebergasse No. 23 ist ein vollständiges Logis zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 2953
- Oberwebergasse bei H. Matern ist im Vorderhaus die ganze obere Etage auf kommenden 4. October zu vermieten. 2954
- Rheinstraße No. 3 ist eine kleine Wohnung auf den 1. October, sodann ein Zimmer gleich zu vermieten. 2891
- Röderstraße No. 18 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3015

- Römerberg No. 25 ist ein Dachlogis, bestehend in Stube, einer Kammer, Küche, Keller und Holzstall, zu vermieten und am 1. September zu beziehen, auch kann eine Werkstätte dazu gegeben werden. 3016
- Römerberg No. 39 bei Arnold Machenheimer ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2955
- Saalgasse No. 7 ist im zweiten Stock auf 1. October ein Logis zu vermieten. 3017
- Schwalbacherstraße 2 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2956
- Schwalbacherstraße No. 5 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2892
- Schwalbacherstraße No. 13 ist der obere Stock auf den 1. October zu vermieten. 3018
- Schwalbacherstraße No. 24 in meinem Landhause ist die Bel-Etage zu vermieten. **A. Rus.** 3019
- Taunusstraße No. 9 bei Wittwe Traun ist eine Wohnung im 3. Stock, bestehend in 8 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 2893
- Taunusstraße No. 20 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 2837
- Untere Bebergasse No. 13 ist auf 1. August ein Laden mit vollständiger Wohnung zu vermieten. 2838
- Wilhelmstraße No. 8 ist eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 2959
- Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon und 8 Zimmern, Küche ic., zu vermieten und gleich zu beziehen. 2959
- Mein Landhaus am Bierstadter Weg ist vom Juni d. J. an zu vermieten oder zu verkaufen. **B. Kochendörffer.** 1982
- In einem Landhause am Mühlwege ist eine vollständige Familienwohnung mit oder ohne Möbel zu vermieten. Wo, sagt die Expedition. 2960
- In dem Hause Louisenplatz No. 2 ist die Parterrewohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche u. s. w., vom 1. October l. J. an eine stille Familie anderweit zu vermieten. 2154
- Eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Keller ic. enthaltend, ist auf Juli zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 32. 2371
- In einem Landhause ist ein schönes, geräumiges Zimmer (Südseite) mit oder ohne Möbel, auch wenn es gewünscht wird, mit Kost zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2471
- Zwei möblirte Zimmer Louisenstraße Parterre sind an eine einzelne Dame zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2840
- Das bisher von Hrn. Schlossermeister Kalkbrenner bewohnte Logis in meinem Hinterhause steht anderweit zu vermieten. **F. Lehmann.** 2841
- Bei Christian Matthes in der Langgasse ist ein Eckladen zu vermieten.** 2961
- In meinem Hause am Eck des Heidenbergs No. 58 beim Brunnen, gegen H. Rufus Walther über, ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. **Groos, Bauaufseher.** 2894
- Eine Wohnung im zweiten Stock meines Hauses am Schiersteinerweg ist zu vermieten. **L. Marburg.** 3020
- In Diebrich, Armenruhstraße No. 133, ist eine angenehme Wohnung mit oder ohne Möbel an eine stille Familie zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. 3021

Möblirte Wohnung.

In der schönsten Lage des Rheingaus ist eine gutmöblirte Wohnung mit großem Garten und der schönsten Fernsicht, monatlich oder auf längere Zeit, zu vermiethen durch das Geschäfts-Bureau von
227 **C. Leyendecker & Comp.**

In Winkel im Rheingau ist ein schön gelegenes Haus, 1 Salon, 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, Hofraum, Stallung etc. enthaltend, nebst Garten ganz oder theilweise, mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 2976

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang	7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Sabbath Morgen	"	7 $\frac{1}{2}$ "
"	Predigt	"	8 $\frac{1}{2}$ "

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 5. Juli.

Waizen (160 \mathcal{R}) Korn (150 \mathcal{R}). Gerste (130 \mathcal{R}). Hafer (100 \mathcal{R})

Durchschnittspreis: 14 fl. 5 fr. 10 fl. 30 fr. 7 fl. — fr. 4 fl. 42 fr.
Höchster Preis: 14 fl. 20 fr. — fl. — fr. — fl. — fr. 4 fl. 55 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	37 fr. weniger.
bei Korn	10 fr. mehr.
bei Gerste	20 fr. mehr.
bei Hafer	3 fr. weniger.

Wiesbaden, 5. Juli. Bei der gestern in Frankfurt begonnenen Ziehung der zweiten Klasse 128. Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: No. 12,783 fl. 3000; No. 14,258 fl. 2000.

Schwimmbad im Nerothal. Am 5. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 16° R. 237

Eine Frühlingsfahrt zu Hutten's Grabe.

(Schluß.)

Hutten's Streit mit Erasmus in Basel ist nicht schön. Erasmus selbst zeigt in demselben die häßliche Frage des feigen Stolzes eines gelehrten Buchhelden; aber Hutten hätte, als der Professor in Basel nicht den Wuth hatte, den verfolgten Reformator bei sich aufzunehmen, noch stolzer seyn und schweigend an ihm vorübergehen sollen. Das würde auch den Erasmus selbst am härtesten getroffen haben. Anstatt dessen fühlt Hutten sich verletzt durch den feigen Stolz des Erasmus und überreizt, wie er in seiner Lage und bei seiner Krankheit war, vergaß er, daß er zu Höherm berufen, als seine verletzten persönlichen Gefühle zu rächen. Sein Kampf gegen Erasmus ist freilich wieder der Kampf des freien Menschen gegen den feigen Gelehrten, aber Hutten durfte nicht vergessen, daß Erasmus einst seiner Sache große Dienste geleistet hatte und daß eine persönliche Verletzung Hutten nicht zu einem Angriffe führen durfte, wenn dieser Angriff auch eine ganze Classe von deutschen Schulpilistern traf. Erasmus war nicht der Mann, den Hutten zu diesem Angriffe gegen die deutsche Gelehrtenseigheit gewählt haben würde, wenn jener Hutten nicht persönlich verletzt hätte, und

beswegen hatte er Unrecht, sich ihn durch seine verletzten Gefühle aufdrängen zu lassen.

Nach dem Höchsten strebend ist der schwache Mensch oft gezwungen, das Höchste zu opfern; Hutten zog durch die Welt mit dem Verufe, für die Menschheit zu kämpfen, und warf das stille Glück, das Jedem blüht, der es ernst sucht, rücksichtslos von sich. Die Sehnsuchtsklänge nach eines Weibes schöner Liebe in Hutten's Leben sind herzerreißend; aber die Liebe zur Menschheit muß oft auf die Liebe der Menschen verzichten. Wem der hohe Beruf geworden, der Welt im Geisteskampfe voranzuschreiten, der sei gefaßt auf die härtesten Schläge, der nehme getrost das Martyrium mit in den Kauf.

Nicht einmal das Grab Hutten's konnte der Haß gegen ihn in Ruhe lassen; und doch knüpft sein Name an den Boden, der den Mönchen von Einsiedeln gehört, an die Insel, die, wie die Wiege seines großen Andenkens, zwischen Alpen und Gletschern auf dem herrlichen Krystallsee ruht.

Wir hatten Beide einen so vollen Tag gehabt, daß wir stillschweigend und gedankenruhend im Kahn saßen, der uns nach Rapperschweil brachte; es blieb uns keine Zeit mehr, uns in Rapperschweil umzusehen, denn fast zugleich mit uns langte auch das Dampfboot, das uns wieder nach Zürich zurückbringen sollte, an.

Das Dampfboot fuhr am rechten Ufer des Sees hinab bis Zürich. Die herrlichen Dörfchen, die stattlichen Villen, die grünen Berge liefen an uns vorüber. Es war einer von jenen dunkelblauen Abenden, wie man sie mitunter in der Schweiz oder wenigstens am Zürchersee erlebt. Die glarner und appenzeller Gebirge im Hintergrunde lagen in einem stahlblauen, durchsichtigen, von der Sonne erwärmten und durchglühten Dufte, der, je tiefer die Sonne herabtrat, desto feuriger wurde und zuletzt mit mattschillerndem Veilchenblau die Thäler der eisbedeckten Alpen übergoß. Je weiter der Hintergrund zurücktrat, desto duftiger wurde er zu einem großen Ganzen, vor das dann nach und nach andere, kleinere Bilder in den Vordergrund rückten. Das rechte Ufer des Sees hat fast von halber Stunde zu halber Stunde einen andern, weit in den See hinein gehenden Vorsprung, der gegen das Wasser und die Berge im Hintergrunde absteht. Auf diesen meist spitz auslaufenden Landzungen von Herliberg, Küsnacht u. s. w. liegen zuletzt ein paar Häuser, ein halb Duzend Bäume, die eine hohe Linde oder Pappel überragt, mitten in dem großen See, Berg- und Alpenbilde —, ein Genrestückchen der beruhigendsten Art, das an die kleinen Freuden und Leiden des Lebens erinnert, zwischen der historischen Landschaft, die in ihrer Großartigkeit, ohne der Worte zu bedürfen, wie mit Donnerstimmen predigt. . . Immer dunkler wurde der Duft unten in den fernern Alpenthälern und auf dem See; immer heller und zuletzt im Sonnenabendroth strahlend die Gletscherwelt hoch oben am dunkelblauen Himmel.

Ich hätte viel zu erzählen, wenn ich Alles sagen wollte und sagen könnte, was sich in mir regte, als wir hier so stille an die Brustlehne des Schiffs angeschmiegt, den Blick in diese Schönheiten versenkt, saßen. „Wie schön!“ — „Wunderbar!“ das war die ganze Unterhaltung. Endlich. . . „Steh' da, unser Nestchen!“ flüsterte eine liebe Stimme, als in der Nähe von Zürich unser Haus an uns verüberzog. Eine halbe Stunde später saßen wir auf dem Balcon und sahen den unterdeß aufgegangenen Mond auf den Wellen des strahlenden Sees sich wiegen.